

schen, welche die Gotteshäuser in der Eidgenossenschaft kontrollieren wollten, sollen abgewiesen und einheimische Visitatoren verlangt werden.

- [4.] Zwischen dem Erzbischof von Mailand [Federigo Borromeo] und Lugano sei wegen der Alp [Roncaglia] Streit ausgebrochen. Da einige Vermittler bei den Schlichtungsverhandlungen kein allzu grosses Interesse gezeigt hätten, möge man neue Personen dafür bestimmen. Die täglich vorkommenden Totschläge müssten nun endlich abgestellt und bessere nachbarliche Beziehungen aufgebaut werden.⁴

Landschreiber [Christian] Schön

1) vgl. EA V 2, 221 a

2) vgl. ebenda 212 e

3) vgl. ebenda 221 c

4) vgl. ebenda 1756 Art. 79

Original

AH 15, 37-38 - Blatt 38^r leer

19

1614 Februar 24.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE TAGSATZUNG DER XIII¹
ORTE UND DES WALLIS NACH SOLOTHURN VOM 27. FEBRUAR
1614

EA V 1, 1156-1158

Gesandte: Konrad III. Zurlauben, Statthalter; Ulrich Hegglin,
Hauptmann

- [1.] Dem Begehren des franz. Ambassadors Pierre de Castille, dass man seinem König Ludwig XIII. einen Aufbruch von 6000 Mann bewillige, sei von Stadt und Amt Zug im Rahmen der Bündnisse und ohne Restriktion und Vorbehalte stattgegeben worden. Gleiches würde auch allen andern verbündeten Fürsten gewährt.

- [2.] Sollte auch das noch unerörterte Münstertaler Geschäft [Bieler Tauschhandel] zwischen Bern und dem Bischof von

15/19-20

Basel [Wilhelm Rinck von Baldenstein] zur Sprache kommen,
 bleibe man beim jüngsten badischen Abschied.²

Landschreiber Christian Schön

1) Im gedruckten Abschied ist der 28. Februar genannt.

2) vgl. EA V 1, 1155 l

Original mit Siegel

AH 15, 39-41 - Blatt 40^v und 41^r leer

20

1610 Mai 16.

B

URKUNDE VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN WEGEN DES SALZTRAK-
 TATES MIT MAILAND

Schultheiss und Rat von Luzern erklären, man habe sich 1604 bei der Erneuerung des spanischen Bündnisses zugunsten der Untertanen in den ennetbirgischen Vogteien ausbedungen, dass diese aus dem Herzogtum Mailand Salz einführen könnten. Nun aber wolle Graf von Fuentes [Pedro Enriquez de Azevedo y Fonseca], der Gubernator von Mailand, auf Anraten des Ambassadors, Alfonso I. Casati, dieses Entgegenkommen rückgängig machen. Als Grund für diese Massnahme gebe er an, dass einige Personen persönlichen Nutzen daraus gezogen hätten. Doch garantiere er den Untertanen ennet Gebirgs, sie auch weiterhin mit dem nötigen Salz für den eigenen Bedarf zu beliefern. Auch wolle er an die eidg. Orte - sofern diesen von den Nachbarn die Salzzufuhr gesperrt würde - gegen geringes Entgelt rotes und weisses Salz aus dem Herzogtum abgeben.

Konzept

AH 15, 42-43